

Moderne Bandtechnik trifft historische Bausubstanz: Bandsysteme von BaSys in den Türen einer denkmalgeschützten Villa

Die Villa Schüffner gehört heute zu den prägenden Bauten der Stadt Chemnitz. Das hat das Kulturdenkmal seinem Bauherrn zu verdanken. Siegfried Weishaupt setzt sich mit hohem Qualitätsanspruch und großer Detailverliebtheit für den Erhalt und die Wiederherstellung historischer Bausubstanz ein. Mit dem Architektur- und Planungsbüro Höhn & Fischer und Tischlermeister Uwe Schnabel von Arboreus teilt er die sensible Wertschätzung für geschichtsträchtige Architektur und traditionelles Handwerk. Gemeinsam setzten sie zwischen 2020 und 2022 die Sanierung und Restaurierung des Gebäudes um. Schnabel rekonstruierte die Türen originalgetreu – mit Bändern von BaSys.

Die Wohn-Villa entstand in der Gründerzeit um 1886 für den Kattundrucker Karl-Wilhelm Schüffner. Architekt Paul Lehmböcke errichtete ein zweigeschossiges, unterkellertes Gebäude in neoklassizistischem Stil mit Mansarddach. Auffällig sind die Fassade mit gegliederter Naturstein- und Putzstruktur, Ecklisenen und Mittelrisalit sowie die massive Dachgaube mit Tympanon.

1:1-Analogzeichnung als Basis

Im Inneren finden sich 45 ein- und zweiflügelige Türen aus Kiefernholz mit Mittelschlussleisten, die typisch sind für die Region: schnörkellos und mit gerader Linienführung Frieden die umlaufenden Profilrahmen die Kassetten ein. Die Füllungsflächen seien für die damalige Zeit sehr modern, sagt Tischlermeister Uwe Schnabel. Da die Originaltüren stark in Mitleidenschaft gezogen waren, baute er sie 1:1 nach, erneut aus Kiefer und eingefärbt mit Positivbeize in dunklem Nussbraun. Der seidenmatte Ton entsteht auf Basis eines transparenten Lacks, der dem historischen Original ähnlich ist.

„Die Altenburger Tischlerei Arboreus von Uwe Schnabel ist die einzige, uns bekannte Adresse, die das in der Qualität umsetzen kann“, sagt Architekt Claus Höhn zu den Anforderungen bei den Türen in der Villa Schüffner. Schnabels Liebe zum Holz entbrannte bereits im Alter von 14 Jahren durch die Freundschaft zu einem alten Tischlermeister. Nach dem Abi wollte er keinen anderen Beruf ergreifen, absolvierte sogar ein Privatstudium in Italien. Schnabels einziges Interesse gilt der klassisch-künstlerischen Holzbearbeitung und den historischen Werten, die in Form von Türen, Fenstern, Intarsienfußböden, Einbaumöbeln und Bibliotheken in den Städten zu finden sind. Seine wichtigste Waffe sei dabei nach eigener Aussage die Beherrschung des analogen Zeichnens im Maßstab 1:1. Das schärfte das Bewusstsein für Architekturdetails.

Türen „mit historischem Antlitz“

Dazu gehören auch die Beschlagteile an den Türen. Mit BaSys fand Schnabel nicht nur „langlebige und gut funktionierende Bänder“, sondern auch „die einzige Firma in Deutschland, die dreidimensional justierbare Bänder in dieser Größe bauen kann.“ Damit meint er das Bandsystem „Objecta“, das BaSys für die Villa Schüffner in der Exklusivversion „2039/160/56 D18 ZK78“ mit Bandaufnahme „STV 76/56 3-D“ in der PVD-Oberfläche Messing Matt fertigte.

Besondere Merkmale sind der geringe Rollendurchmesser von 18 mm, die Bandrollenhöhe sowie der Zierkopf, die BaSys 1:1 entsprechend den Originalvorlagen aus dem Jahr 1886 entwickelte. Die 3-D-Verstellung schätzt der Tischlermeister, weil er die Türen ohne großen Aufwand in dem lebendigen Holz nachjustieren könne.

Entscheidend war aber die Optik: Im geschlossenen Zustand sehe man nur die schmale Rolle. Die Bänder gingen ohne störende Metallteile direkt ins Holz hinein, sagt Schnabel und fügt hinzu: „Mit diesem Band erreichen die Türen in der heute gewerblich genutzten Villa ihr historisches Antlitz. Sie tragen insgesamt dazu bei, dass hier optisch wie technisch hochwertige Räume entstanden sind.“



Foto: BaSys/guenther-fotodesign.de



Foto: BaSys/guenther-fotodesign.de



Foto: BaSys/guenther-fotodesign.de



Foto: BaSys/guenther-fotodesign.de

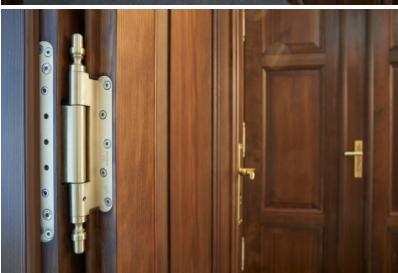


Foto: BaSys/guenther-fotodesign.de

BaSys

BaSys steht für Bartels Systembeschläge. Das von Albert und Jürgen Bartels geführte Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt seit 1995 ein komplettes Baubeschlagprogramm. Dabei sieht sich BaSys mit

seinen Band- und Schließblechsystemen als Problemlöser für Türen- und Zargenhersteller in ganz Europa sowie für nationale und internationale Kunden aus Handel und Handwerk. Im Jahr 2001 stellte das Unternehmen mit der „Pivota“-Produktfamilie als erster deutscher Hersteller ein verdeckt liegendes und dreidimensional justierbares Band vor und initiierte damit einen neuen Designtrend in der Türenbranche. Am Firmensitz im ostwestfälischen Kalletal beschäftigt BaSys rund 100 Mitarbeiter. #BaSys - Bartels Systembeschläge GmbH, Gewerbegebiet Echternhagen 2, 32689 Kalletal - www.basys.biz